



KOLPING - Weggemeinschaft der Generationen



Unser Weg

Rechenschaftsbericht des Diözesanvorstands

01.07.
2016 - 30.06.
2017

Inhalt

Einleitung	3
Zur Zukunft des Kolpingwerkes	4
Gremien & ihre Projekte und Aktionen.....	6
Kontaktarbeit	8
zusätzliche Mandate der Vorstandsmitglieder.....	8
Rechtsträger e.V.....	9
freiRAUM im Kolpinghaus	10
Kolpingjugend.....	11
Kolping-Bildungsunternehmen.....	12
Prodia	13
Statistik.....	14
KOLPING & friends	15

Impressum

Unser Weg

Rechenschaftsbericht 01.07.2016 - 30.06.2017

herausgegeben vom Diözesanvorstand
des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen
Alter Markt 10
41061 Mönchengladbach
Tel. 02161 698334-0
www.kolping-ac.de
fb.com/KolpingAachen
Redaktion: Peter Witte (v.i.S.d.P.)

Mitglieder des Diözesanvorstands

im Berichtszeitraum 01.07.2016 - 30.06.2017

Stimmberechtigte Mitglieder

Maria Taube	Diözesanvorsitzende	
Mariele Biesemann	stellvertretende Diözesanvorsitzende	
Dietmar Prielipp	Geistlicher Leiter	
Peter Witte	Diözesansekretär	
Angela Maurer	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	bis 11.03.2017
Stefanie Laskowski	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	
Julia Klütsch	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	
Vincent Stenmans	Diözesanleiter der Kolpingjugend	ab 11.03.2017
Birgit Holländer	weiteres Vorstandsmitglied	
Markus Holländer	weiteres Vorstandsmitglied	
Hans Wienands	weiteres Vorstandsmitglied	

Beratende Mitglieder

Eva Museller	Verbandsreferentin	
Susanne Büdenhölzer-Boms	Jugendreferentin	bis 30.06.2017
Meike Kempkens	Jugendreferentin	
Roland Lückfett	Geschäftsführer Bildungswerk	
Norbert Schwertfeger	Geschäftsführer Prodia	
Joshua Vithayathil	Jugendreferent	bis 31.08.2016

Vorwort der Diözesanvorsitzenden

Das Leben ist eine Baustelle...

Liebe Kolpingschwestern,
liebe Kolpingbrüder!

Gerne hätte ich heute - am 22.08.2017 - schon geschrieben: „Hurra, wir sind in neuen Räumen!“ – Aber noch ist es nicht soweit. Wieder haben uns Terminverzögerungen beim Umbau und die Urlaubszeit in den Handwerksbetrieben einen Strich durch unsere Planungen gemacht. Es scheint sich abzuzeichnen, dass der Umzug im September durchgeführt wird, ohne dass die Räume ganz fertig gestellt sein werden.

Ich bin von Natur aus ein Optimist. So glaube ich heute daran, dass ich Euch zum Zeitpunkt der Diözesanversammlung 2017 mit dem obigen Satz begrüßen kann. Ich freue mich darauf!

Hinter uns liegt ein stressiges, erfolgreiches Jahr. Im Januar auf unserer Vorstandsklausur konnten wir in Ruhe miteinander diskutieren und neue Ideen entwickeln für unseren Diözesanverband.

für dieses Engagement. Wir sind wieder gewachsen! Mein Dank geht an Euch!

Seit der Mitgliederversammlung im März 2017 hat die Kolpingsfamilie Süchteln keinen eigenen Vorstand mehr. Eine lebendige Gemeinschaft von knapp 60 Mitgliedern, von denen niemand bereit ist, im Vorstand mitzuarbeiten. Peter Witte und ich haben die Vorstandsarbeit für einen vorübergehenden Zeitraum übernommen. Als Vorsitzende dieser Kolpingsfamilie fühle ich mich aufgerufen, mit einigen Mitgliedern zusammen ein Programm zu organisieren. Es läuft seit April 2017 und es macht mir Spaß, wieder mit der Basis zusammenzuarbeiten.

Von Anfang 2016 bis März 2017 habe ich die Leitung des Bezirksverbandes Aachen übernommen, weil sich auch hier kein Vorstand gefunden hatte. Auf der letzten Mitgliederversammlung konnte ich diese Aufgabe an den Bezirk Aachen zurückgeben. Ich danke den Delegierten und Vorsitzenden der Kolpingsfamilien im Bezirk Aachen, dass sie jetzt ihren Bezirk in Eigenregie weiterführen.

Im Berichtszeitraum hat sich der Diözesanvorstand vielfältig eingesetzt. Auf den folgenden Seiten schildern wir Euch die Aktionen im Einzelnen. Ich bedanke mich herzlich für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit in den verschiedenen Gremien. Ich weiß, ich kann mich auf meine Mitstreiter verlassen. Wir sind alle im Sinne unseres Gründervaters Adolph Kolping unterwegs.

Treu Kolping!

Maria Tübbe



Tag der Neumitglieder im Juli 2016

Wir wollen auf Neumitglieder zugehen, eine „Willkommenskultur“ pflegen. Dazu laden wir die Kolpingsfamilien ein, mit uns neue Strukturen zu entwickeln. Denn um unsere Zukunft zu garantieren, brauchen wir neue Mitglieder. Auch zum 31.12.2016 zeigte uns die Mitgliederstatistik den Lohn



Leuchtturm oder Kerzenstummel...

Dietmar Prielipp zur Zukunft des Kolpingwerkes im Bistum Aachen

Der Bischof von Essen, **Franz-Josef Overbeck**, äußerte sich bei einer Veranstaltung zum Papstschreiben ‚Amoris Laetitia‘ auf der Wolfsburg zur Gemeinde- und Verbandspastoral sinngemäß: *Verbände sind nicht mehr aus dieser Zeit. Ihre Themen sind vielleicht wichtig, aber sie selbst brauchen wir nicht mehr. Es sei nicht zeitgemäß, sich in einem Verband zusammenzuschließen. Daher müsse sich die vom Bistum verantwortete Seelsorge von alten Mustern lösen und thematisch ausrichten.* (entnommen aus: Neues Ruhr-Wort vom 14. Mai 2017)

Bischof Overbeck mag das so sehen, doch wie fühlt sich das für Menschen an, die teilweise seit 50 Jahren im Kolpingwerk beheimatet sind und oft auch bis heute in Verantwortung stehen? Haben sie etwas nicht mitbekommen?

Was sagt das aus über junge Frauen und Männer, die gerne und mit Überzeugung in der Kolpingjugend aktiv sind? Sind sie etwa nicht zeitgemäß?

Was bedeutet das für unsere Anstrengungen, die Ideen Adolph Kolpings auch in unserer Zeit fruchtbar werden zu lassen?

Wenn man versucht, objektiv auf die Situation bei KOLPING zu schauen, ist man auf den ersten Blick sicherlich versucht, dem Bischof Recht zu geben.

Ja, das Kolpingwerk in Deutschland verliert pro Jahr durch den sogenannten demographischen Wandel pro Jahr 1-2% (2.500-5.000) Mitglieder.

Ja, viele Kolpingsfamilien sind überaltert, und es gelingt dort nicht wirklich, junge Menschen für die eigene Sache zu begeistern.

Ja, viele Kolpingsfamilien leben nur noch für sich und sind nicht wirklich mehr Salz in der Suppe der Gesellschaft und der Kirche.

Ja, in unserer Gesellschaft ist es nicht mehr selbstverständlich, sich in einem Sozialverband zu engagieren.

Doch die Gedanken des Bischofs greifen meines Erachtens deutlich zu kurz. Sie

reflektieren nicht wirklich die Suche nach Heimat von Menschen in unserer durch Globalisierung so mobilen Gesellschaft.

Wo bin ich als Mensch verortet, wenn ich meine Heimat im Westen wegen des Studiums verlasse und irgendwo in Süddeutschland studiere?

Wo und wie finde ich Heimat, wenn ich wegen eines Arbeitsangebotes in eine neue Stadt wechsele?

Wo gründe ich meine Familie und wie schaffe ich mir unterstützende Strukturen, wenn die Herkunftsfamilien mehrere hundert Kilometer entfernt wohnen? Wo fasse ich Fuß?



MUT - im Gottesdienst beim Kolpingtag KOLPING & friends im Juni 2017

Bischof Overbeck schaut aus meiner Sicht nur auf den einen Zeitpunkt der Geschichte. Verbände haben immer schon in ihrer Geschichte teilweise radikale Veränderungen hinter sich. So wandelte sich z. B. das Kolpingwerk vom Gesellenverein über die Aufnahme anderer Berufsgruppen hin zum Kolpingwerk mit Teilhabe von Frauen in Kolpingsfamilien in der heutigen Zeit. Trotz erheblicher Mitgliederverluste durch die beiden Kriege und Bedrängnis durch die Nationalsozialisten **gelangen Neustart und Aufbau des Kolpingwerkes in mehr als 60 Ländern**. In unserem Diözesanverband gibt es viele Kolpingsfamilien, die wachsen und junge Familien und Jugendliche beheimaten; aufs Ganze gesehen gelingt es uns im Bistum Aachen, trotz des demographischen Wandels unsere Mitgliederzahlen zu halten und leicht

zu erhöhen.

Die Bemerkungen des Bischofs haben mich geärgert und gleichsam zur Beschäftigung mit ihnen herausgefordert. Ich möchte sie als Weckruf für unseren Diözesanverband verstehen und aus meinen eigenen Erfahrungen in meiner Kolpingsfamilie und meinem Diözesanverband Gedanken formulieren, die ggf. helfen können, dass KOLPING im Bistum Aachen eine ‚strahlende‘ Zukunft hat.

Vom französischen Bischof Jacques Gaillot stammt der Satz: „Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.“ Da wir als Christen in der Nachfolge Jesu auf den Spuren Adolph Kolpings unterwegs sind, verändere ich diesen Satz in: **„Ein Kolpingwerk, eine Kolpingsfamilie, die nicht dienen, dienen zu nichts.“**

Viele Menschen wollen Nähe und Heimat. Das können die modernen heutigen katholischen XXL-Gemeinden mit partieller Seelsorge nur unzureichend bieten. Überschaubare und verlässliche Kreise bieten denen, die danach suchen und sich dort in ihrer Weise verwirklichen wollen, eine Heimat. **Unsere Kolpingsfamilien sind herausgerufen, Türen und Tore weit zu öffnen, damit Menschen in ihrer je eigenen Weise Heimat finden und die Familien bereichern können.**

Mit den Flüchtlingen, die in unser Land gelangt sind, ist das Engagement von vielen Menschen gestiegen. Doch oft hat das mit heißem Herzen begonnene ‚Helfen‘ Müdigkeit und Erstarrung verursacht, da sich Menschen ungeübt mit fehlenden Strukturen engagiert haben. Unsere Kolpingsfamilien können auch hier Einzelnen und Initiativen, die sich gesellschaftlich engagieren wollen, Freiraum sowie Hilfe bei der Umsetzung bieten.

„Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.“ Dieser Satz von Adolph Kolping wird oft zitiert. Doch sind wir auch ‚belehrbar‘? Berühren uns die Nöte der Jetzt-Zeit? Ziehen wir daraus die richtigen Schlüsse für uns persönlich und für unsere Kolpingsfamilien? Stehen wir mutig auf und realisieren wir Hilfe und Projekte? Unsere Kolpingsfamilien sind herausge-

rufen, dem Selbstzweck zu entsagen und sich aktiv in das gesellschaftliche Ringen einzubringen.

Heinrich Wullhorst, ehemaliger Pressesprecher beim Kolpingwerk Deutschland, hat ein Buch mit dem Titel „Leuchtturm oder Kerzenstummel“* geschrieben. Hierin setzt er sich mit der Zukunftsfähigkeit der Verbände auseinander. Letztendlich muss jede Kolpingsfamilie für sich entscheiden, was sie sein will. **Unsere Kolpingsfamilien wollen vor Ort Leuchtturm sein und Menschen Orientierung geben.** Sie bieten verschiedene und alternative Formen, in denen Engagement möglich ist, und praktizieren dabei eine gute Öffentlichkeitsarbeit.

Diözesanvorstand und Diözesanbüro in Mönchengladbach verstehen sich als Dienstleister und Vernetzungsplattform für unterschiedliche Aktivitäten von Kolpingsfamilien und Einrichtungen. Wir helfen mit, Kolping-Leuchttürme zu errichten.

Wir haben die Zukunft des Kolpingwerkes fest im Blick und wünschen uns jetzt und zukünftig folgende Wert- und Einschätzung (unseres Bischofs):

Unser Kolpingwerk ist ein zukunftsfähiger Sozialverband, der dafür sorgt, dass die eigenen Mitglieder sich im Verband wohlfühlen und dabei entwickeln und entfalten können.

Unser Kolpingwerk ist ein wichtiger Teil der Gesellschaft und ermöglicht, dass einzelne Mitglieder, Kolpingsfamilien und alle Bereiche im Verband dauerhaft einen möglichst großen Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft liefern.

Unser Kolpingwerk und die Kolpingsfamilien bieten in den Umbrüchen unserer Kirche mit immer mehr XXL-Gemeinden Menschen die Möglichkeit der Beheimatung und Verortung.

* Heinrich Wullhorst: Leuchtturm oder Kerzenstummel: Die katholischen Verbände in Deutschland. Paderborn 2017. 190 Seiten. 14,90€



Planen, steuern, umsetzen: Unsere Gremien

Diözesanversammlung

Mariele Biesemann, stellvertretende Diözesanvorsitzende bedankte sich am Ende der Diözesanversammlung am 05.11.2016 herzlich bei der gastgebenden Kolpingsfamilie Kall für die gute Organisation und die wohlthuende Umsorgung der rund 80 Delegierten aus dem ganzen Bistum. Vorangegangen waren nicht nur die Grußworte der stellvertretenden Bundesvorsitzenden **Klaudia Ruderersdorf** aus Essen und des indischen Nationalpräses **Father Antony Raj**, sondern auch ein reger Austausch über die vielfältigen Aktivitäten der Kolpingsfamilien in der Flüchtlingsarbeit vor Ort.

Gerührt zeigte sich **Birgit Hohmann** (KF Düren), die für ihr langjähriges und herausragendes Engagement mit dem Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen ausgezeichnet wurde. Ein langer Applaus der Delegierten zollte der neuen Ehrenzeichenträgerin Respekt und Anerkennung.

Im Ausblick informierte der Diözesanvorstand über die Pläne zum Umbau des neu erworbenen Kolpinghauses in Mönchengladbach und über den geplanten Kolpingtag KOLPING & friends in Jülich.

Diözesanvorstand

Kolpinghaus und Kolpingtag waren auch in den fünf Sitzungen des Diözesanvorstandes Dauerthemen. Darüber hinaus stand die „Willkommenskultur“ für neue Mitglieder im Vordergrund der Beratungen. Die Vorstandsmitglieder haben auch die Situation in einzelnen Kolpingsfamilien in den Blick genommen. Zur KF Süchteln hat Maria Taube bereits

auf Seite 3 etwas ausgeführt. Mit der KF Waldfeucht-Haaren hat sich zum 31.12.2016 die letzte Kolpingsfamilie im Bezirksverband Heinsberg aufgelöst. Im Gegenzug stehen die Beratungen zur Gründung einer „Kolpingsfamilie der Kolpinggruppen im Bistum Aachen“ kurz vor dem Abschluss - der Satzungsentwurf liegt dem Bundesvorstand zur Prüfung vor. Wenn die Formalien der Vereinsführung (Durchführung einer Mitgliederversammlung, Mitgliederverwaltung, Kassenführung und -prüfung u.v.m) kleine Kolpingsfamilien überfordern, dann können sie sich als Kolpinggruppe dieser „Kolpingsfamilie“ zuordnen, die vom Diözesanvorstand geleitet und vom Diözesanbüro verwaltet wird.

Verantwortlichentreffen

50 Verantwortliche aus den Kolpingsfamilien kamen am 25.03.2017 zum Verantwortlichentreffen ins Diözesanbüro im Haus Emmaus in Rheydt. An das letztjährige Treffen anknüpfend stellte Diözesansekretär Peter Witte Überlegungen zur verstärkten Mitgliedergewinnung und -begrüßung vor. U.a. betonte er, dass ein Vorstand sich nicht über eine hohe Zahl von „Karteileichen“ ärgern solle, sondern sich im Gegenteil über die vielen Mitglieder freuen solle, die mit ihrem Mitgliedsbeitrag ihre Wertschätzung für die Arbeit der Kolpingsfamilie und des Kolpingwerkes zum Ausdruck bringen! Vor diesem Hintergrund mache auch eine gezielte Mitgliederwerbung um „Fördermitglieder“ Sinn.

Darauf aufbauend hat am 20.05.2017 eine Fortbildung zum Thema „Willkommenskultur“ für Engagierte vor Ort stattgefunden.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der kfd im Bistum Aachen in unserem Diözesanbüro in Rheydt durchgeführt.

Diözesanfachausschüsse (DFAs), Arbeitskreise (AKs) und Arbeitsgruppen (AGs)

Die Arbeit des **DFAs Verantwortung für die Eine Welt** ruht derzeit. Nichtsdestotrotz waren vom 02.-06.11.2016 erneut der indische Nationalpräses **Antony Raj** und Projektreferent **Ronald Sebastian** zu Gast im DV Aachen. Verbandsreferentin **Eva Museller** reiste mit den Gästen u.a. zu Treffen in den Kolpingsfamilien Lobberich, Otzenrath, Alsdorf und Kall und ins Kolping-Jugendwohnheim in Krefeld. Die Rückmeldungen aller Beteiligten waren durchweg positiv.

Mit dem drastischen Rückgang der neu ankommenden Flüchtlinge in Deutschland ist auch der Bedarf für eine Vernetzung der ehrenamtlichen Aktivitäten der Kolpingsfamilien in diesem Bereich zurückgegangen. Infolgedessen hat sich der **AK Flucht & Asyl** im Berichtszeitraum nicht mehr getroffen.

DFA Verbandsentwicklung

Der DFA Verbandsentwicklung hat sich wieder viermal im Berichtszeitraum getroffen. Hier ist die weiter gewachsene vertrauensvolle Mitarbeit des Kolping-Bildungswerkes zu erwähnen. Wir planen eine Beteiligung am Weihnachtsmarkt 2017 in Mönchengladbach gemeinsam mit Adveniat, dem Kolping-Bildungswerk und den verschiedenen Arbeitskreisen. Dabei wollen wir auch für eine Mitarbeit der umliegenden Kolpingsfamilien werben. Zur Zeit entwickeln

wir Ideen zur Wiederbelebung von schrumpfenden Kolpingsfamilien.

Der **AK Spiritualität** hat unter Leitung von Dietmar Prielipp als spirituelles Jahresthema 2016/2017 „Alles hat seine Zeit“ ausgewählt. In der Adventszeit 2016 (Jetzt ist die Zeit! Wozu?) und der österlichen Bußzeit 2017 (Geschenkte Zeit) haben viele Autorinnen aus den Kolpingsfamilien und Einrichtungen unseres Diözesanverbandes Beiträge geschrieben, so dass jeweils 2.000 Impulshefte ihren Weg in den Diözesanverband und ins Bistum gefunden haben.

In der österlichen Bußzeit 2017 konnten die spirituellen Angebote ausgeweitet werden. Neben Besinnungstagen in Grefrath (Bezirk Nettetal-Grefrath) und Kempen (Bezirk Krefeld) fand auch ein Besinnungsabend in Kall (Bezirk Eifel) statt. Zusätzlich wurden in der Citykirche in Mönchengladbach an fünf Montagabenden jeweils eine Stunde Zeit „verschenkt“. Speziell dieses Angebot richtete sich ausdrücklich auch an Nicht-Kolpinger.

AK Frauen

Der AK Frauen unter Leitung von **Melanie Küpper** (KF Otzenrath) und Geschäftsführung von **Eva Museller** führt jedes Jahr zwei Tage speziell für Frauen durch, die regelmäßig auf breite Resonanz stoßen.

Rund 20 Frauen machten sich am Frauentag am 29.10.2016 auf die „Reise in meine Vergangenheit“ ins Bonner Haus der deutschen Geschichte.

Das ungewöhnliche Thema des Oasentages „Die Heilung der gekrümmten Frau“ lockte am 01.04.2017 knapp 30 Frauen ins Kloster Maria

Lind in Waldfeucht-Braunsrath.

AK Familie

Der AK Familie unter Leitung von **Iris Jansen** (KF Giesenkirchen) und Geschäftsführung von **Peter Witte** hat von 23.-25.09.2016 ein Familien-Bildungswochenende in der Jugendherberge Niedeggen durchgeführt. 8 Familien beschäftigten sich mit dem Thema „Typisch Mann - typisch Frau“.

Am 20.05.2017 folgten mehr als 50 Kinder und Eltern der Einladung zu einem Wandertag durch den „Birgeler Urwald“ in Wassenberg.

AK Aktiv ab 50

Im vergangenen Jahr waren nicht nur die Mitglieder des Arbeitskreises sondern auch viele Kolpinger wieder aktiv mit uns auf Kolpingreisen:

- Bus- und Wanderreise auf dem Jakobsweg in Spanien vom 10. bis 29.07.2016 mit 25 Teilnehmern
- Busreise in den Südschwarzwald/Oberrhein vom 14. bis 26.08.2016 mit 26 Teilnehmern
- Frauenwoche an der Mosel vom 11. bis 18.09.2016 mit 11 Teilnehmerinnen
- Pilgerreise nach Rom vom 07. bis 17.10.2016 mit 38 Teilnehmern
- Verwöhnwoche für Frauen in Herbstein vom 05. bis 10.03.2017 mit 10 Teilnehmerinnen
- Wallfahrt nach Lourdes 22. bis 28.04.2017 mit 26 Teilnehmern
- Flugreise nach Rhodos vom 04. bis 18.05.2017 mit 13 Teilnehmern
- Wanderreise auf dem portugiesischen Jakobsweg vom 17. bis 29.06.2017 mit 25 Teilnehmern
- Tagesausflug nach Ahaus und Coesfeld am 01.12.2016 mit 44

Teilnehmern

- Tagesausflug zum Kloster Marienthal und zum Schloss Anholt am 27.09.2016 mit 50 Teilnehmern
- Tagesausflug ins Ikonen-Museum Recklinghausen und zum Baldeysee am 30.05.2017 mit 48 Teilnehmern

Alle Reisen und Ausflüge wurden erfolgreich durchgeführt. Es macht Spaß, für Euch diese Reisen zu organisieren, weil die Teilnehmer immer sehr zufrieden sind. Mit Kolping unterwegs sein heißt, in Gemeinschaft von Gleichgesinnten zu reisen, angenommen zu sein in christlicher Umgebung. Frohsinn und Geselligkeit gehören selbstverständlich dazu. Und die Mitgliederwerbung kommt auch nicht zu kurz, denn auch im vergangenen Jahr durften wir aus diesem Kreis wieder einige Neumitglieder willkommen heißen.

AG KOLPING & friends

Unter der Leitung von **Christiane Mittermaier** hat die AG den Kolpingtag am 24.06.2017 in der Zitadelle in Jülich vorbereitet. (Bericht und Fotos auf Seite 15/16.)



Kontaktarbeit

Persönlich

Vieles lässt sich per E-Mail oder am Telefon regeln, aber der persönliche Kontakt ist zugleich auch der angenehmste. So haben wir auch im vergangenen Jahr versucht, regelmäßig an den Bezirkstreffen teilzunehmen und darüber hinaus Kolpingsfamilien zu Vorstandssitzungen und bei einzelnen Veranstaltungen zu besuchen. Insbesondere **Maria Taube**, **Dietmar Prielipp** und **Eva Museller** haben zahlreiche Kolpingsfamilien besucht. Wir freuen uns über Eure Einladungen, bitten aber gleichzeitig um Verständnis, dass wir nicht allen Einladungen zu Euren Veranstaltungen nachkommen können.

Schwerpunktmäßig kümmern wir uns um Kolpingsfamilien, die über einen gewissen Zeitraum begleitet werden wollen, z.B. wenn ein Umbruch im Vorstand ansteht.

Schriftlich

KOLPINGinfo erscheint bisher 3x jährlich als 8-seitige Beilage zu jedem zweiten Kolpingmagazin. Mit einer Auflage von 2.500 Exemplaren erreichen wir dadurch - theoretisch - über das Kolpingmagazin alle Mitglieder in unserem Diözesanverband. In der Praxis ist uns natürlich bewusst, dass längst nicht jedes Mitglied das Kolpingmagazin, geschweige denn das **KOLPINGinfo**, liest.

Wir freuen uns weiterhin über Berichte von interessanten Veranstaltungen in Euren Kolpingsfamilien, von denen wir eine Auswahl abdrucken können.

Digital

Noch immer ist unsere Internet-Seite **www.kolping-ac.de** nicht runderneuert worden.

Unsere Facebook-Seite **fb.com/KolpingAachen** hat im vergangenen Jahr 40 neue „Likes“ erhalten und gefällt nun 273 Personen. Hier werden Veranstaltungsfotos und kurze Texte veröffentlicht, zudem Veranstaltungen beworben. Die Resonanz auf die Facebookseite ist insgesamt jedoch sehr gering.

Etwa einmal im Monat erhalten die Verantwortlichen in den Kolpingsfamilien eine **E-Mail „Infos aus dem Diözesanverband“** mit 3-4 aktuellen Berichten, Einladungen oder Hinweisen. Wir bedanken uns herzlich bei den Kolpingsfamilien, die diese Infos an ihre eigenen Verteiler weiterleiten.

zusätzliche Mandate der Vorstandsmitglieder

Einige Mitglieder des Diözesanvorstands nehmen aus ihrer Aufgabe heraus weitere Mandate innerhalb und außerhalb des Kolpingwerkes wahr. Auch für diese zusätzlichen Aufgaben erhalten die Vorstandsmitglieder bis auf die Fahrtkostenerstattung keine Aufwandsentschädigungen.

Maria Taube

- Vorsitzende der KF Süchteln (seit März 2017)
- Vorsitzende des DFA Verbandsentwicklung
- Leiterin des AK Aktiv ab 50
- Vorsitzende des Rechtsträger e.V.
- Vorsitzende des Aufsichtsrates der Prodia Kolping WfbM gGmbH
- Stv. Vorsitzende des Aufsichtsrates

der Kolping-Bildungswerk Aachen gGmbH

- Mitglied des Landesvorstandes
- Delegierte für den Bundeshauptausschuss und die Bundesversammlung
- Delegierte für den Diözesanverbänderat
- Mitglied des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Aachen

Mariele Biesemann

- Stv. Vorsitzende des Rechtsträger e.V.
- Stv. Vorsitzende des Aufsichtsrates der Prodia Kolping WfbM gGmbH
- Delegierte für die Bundesversammlung

Dietmar Prielipp

- Stv. Vorsitzender des Kuratoriums des Kolpinghauses Aachen
- Leiter des AK Spiritualität
- Vorstandsmitglied des Rechtsträger e.V.
- Mitglied des Aufsichtsrates der Kolping-Bildungswerk Aachen gGmbH
- Delegierter für die Bundesversammlung
- Mitglied im KO-Kreis (Koordinierungskreis der Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen)

Peter Witte

- Kassierer der KF Süchteln (seit März 2017)
- Vorsitzender des Kolpinghaus

- Süchteln e.V.
- Geschäftsführer des AK Familie
- Stv. Vorsitzender des Rechtsträger e.V.
- Delegierter für den Bundeshauptausschuss und die Bundesversammlung
- Stv. Vorsitzender der Wahlkommission des Kolpingwerkes Deutschland
- Vorstandsmitglied des Diözesanverbänderrates
- Mitglied des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Aachen

- Vorsitzender des Familienbundes der Katholiken im Bistum Aachen

Julia Klütsch

(zusätzlich zu ihren Mandaten in der und für die Kolpingjugend)

- Vorstandsmitglied des Rechtsträger e.V.

Stefanie Laskowski

(zusätzlich zu ihren Mandaten in der und für die Kolpingjugend)

- Delegierte für den Bundeshauptausschuss und die Bundesversammlung

Markus Holländer

- Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen

Hans Wienands

- Delegierter für das Katholische Altenwerk im Bistum Aachen

Rechtsträger e.V.

Der Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e.V. (Rechtsträger e.V.) nimmt als juristische Person die Vermögensinteressen des Kolpingwerkes wahr und ist zugleich Anstellungsträger für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kolpingwerkes. Er ist außerdem alleiniger Gesellschafter unserer drei Einrichtungen

- Prodia Kolping Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH (Prodia)
- Kolping-Bildungswerk Aachen gGmbH (KBW)
- Gemeinnützige Kolping-Berufsförderungsgesellschaft mbH (BFG)

Mitglieder und Vorstand

Die gewählten Mitglieder des Diözesanvorstands (siehe Seite 2) bilden die Mitgliederversammlung des Rechtsträger e.V. Den Vorstand bilden **Maria Taube** (Vorsitzende), **Mariele Biesemann** und **Peter Witte** (stv. Vorsitzende) sowie **Dietmar Prielipp** und **Julia Klütsch**. Der Vorstand bildet zugleich die Gesellschafterversammlung von Prodia, KBW und BFG.

Beirat

Der Beirat hat die Aufgabe, den

Rechtsträger-Vorstand zu kontrollieren und der Mitgliederversammlung - und darüber hinaus auch der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes - darüber Bericht zu erstatten. Er wird von der Diözesanversammlung gewählt. Im Berichtszeitraum haben **Birgit Hohmann** (KF Düren), **Erwin Küpper** (KF Otzenrath) und **Dietmar Sagel** (KF Lobberich) dem Beirat angehört.

Mitarbeitende im Diözesanbüro

Auch 2016/2017 gab es Personalveränderungen im Diözesanbüro:

Jugendreferentin **Meike Kempkens** ist am 01.10.2016 aus der Elternzeit zurückgekehrt. Ihre Vertretung hatte **Joshua Vithayathil** bis Ende August 2016 übernommen.

Zum 30.06.2017 endete das Arbeitsverhältnis mit Jugendreferentin **Susanne Büdenhölzer-Boms**.

Bauausschuss

Zur Steuerung des Umbaus im neu erworbenen Kolpinghaus in Mönchengladbach wurde ein Bauausschuss gebildet, dem aus den Reihen des Rechtsträgers **Maria Taube**,

Mariele Biesemann, **Dietmar Prielipp** und **Peter Witte** angehören. Dankenswerterweise hat **Heinrich Küpper** die fachliche Begleitung des Bauausschusses übernommen. Der Bauausschuss hat den Umbaufortschritt regelmäßig mit dem Architekten **Frank Drückhammer** beraten.



freiRAUM

IM KOLPINGHAUS

Oft habe ich mir in meinem Leben mehr freie Zeit und freien Raum für mich gewünscht: Raus aus verplant sein und verzweckt, frei von Verpflichtungen und Zwängen. Immer wieder verschiebe ich feste Vorsätze und erliege dem Ablauf des beruflichen und privaten Alltages; freie Zeit und freier Raum bleiben Visionen.

Bei den Kaufüberlegungen *Alter Markt 10 in Mönchengladbach* standen sehr schnell Überlegungen an, einen Teil des vorderen Bereiches nicht für Büros oder den Regelbetrieb des Diözesanverbandes zu nutzen. Vielmehr hat sich der Rechtsträger bewusst entschieden, diesen Raum für eine vielfältige Nutzung offen zu halten. Natürlich steht er dem Diözesanverband, der Kolpingsfamilie Mönchengladbach und anderen Kolpingsfamilien zur Verfügung. Wir möchten jedoch auch andere Gruppierungen, Vereine und Verbände in Mönchengladbach ermutigen, diesen Raum zu nutzen.

Schließlich gibt es auch schon erste Gedanken, offene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen zu starten. Für Samstag ist ein offenes Angebot zur Marktzeit geplant. Der Arbeitskreis „Aktiv ab 50“ plant regelmäßige Abende. Angedacht sind auch Zeiten für Gesellschaftsspiele und für Gespräche über Gott und die Welt.

Bisher füllen die ersten Überlegungen das Zeitkontingent für den Raum bei weitem nicht aus; und das ist gut so!

Wir hoffen, dass mit der Zeit neue Ideen entstehen und dass Menschen aus Kirche und

Gesellschaft auf uns zu kommen, um vielleicht gemeinsam etwas Neues zu entwickeln.

freiRAUM benötigt einfach Zeit und Muße, Lust auf Neugier, Kreativität und neue Formate. Auch Ihr seid herzlich eingeladen, Euch mit einzubringen.

Ein freiRAUM für Begegnung, Gespräche, ein Lachen aus heiterem Herzen, eine Pause am Mittag, ein gutes Wort, eine neue Bekanntschaft, Engagement, neue Menschen, und um Neues zu lernen. Diese von Peter Witte so trefflich formulierten Gedanken veranschaulichen umfassend unsere Grundidee.

Die Herrichtung des Raumes kostet rund 100.000 Euro. Wir suchen außerdem Menschen innerhalb und außerhalb des Kolpingwerkes sowie Unternehmen, die sich an der Finanzierung des Raumes beteiligen als eine Möglichkeit, unsere Idee zu unterstützen und dazu beizutragen, dass unser Kolpingwerk neue Wege gehen kann.

Der freiRAUM am Alten Markt 10 hat das Potential, ein Leuchtturm des Kolpingwerkes Aachen zu werden. Er bietet gute Chancen, dass unser Verband zukunftsfähige Angebote starten kann. Wir wünschen uns und begrüßen alternative Formen des Engagements; sie sind bei uns willkommen.

Wir erhoffen eine gemeinsame Bereicherung und wir schätzen den gegenseitigen Austausch und das voneinander lernen. Ab September gilt dann:

Herzlich Willkommen im freiRAUM !

Dietmar Prielipp

Kolpingjugend

Diözesankonferenz

Am Samstag, den 11. März 2017, tagte die Diözesankonferenz der Kolpingjugend in Elmpt. 25 Delegierte und Gäste berieten über den Rechenschaftsbericht und die Berichte des Kolpingwerkes sowie Ebenen der Kolpingjugend.

Die AG Schwerpunkt stellte ihre Infobox zum Schwerpunktthema „stark füreinander – fair miteinander“ vor. Darüber hinaus soll zukünftig ein Gremium die Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung der Arbeit von Diözesanleitung und Jugendbüro in den Blick nehmen. Außerdem wurde ein Studienteil zum Thema „Stammischparolen“ angeboten.

Im Rahmen der Konferenz wurde **Angela Maurer** als Diözesanleiterin und **Barbara Maurer, Hannah Dames und Katharina Rebig** aus dem Diözesanen Arbeitskreis verabschiedet. Neu gewählt wurde **Vincent Stenmans** (KJ Oedt) in die Diözesanleitung und **Maria Biesemann** (KJ Willich), **Ansgar Bloch, Miriam Bo-velett, Anna Kersten, Martin Sturm, Julia von Ameln** (KJ Grefrath) und **Carina Winzen** (KJ Elmpt) in den Diözesanen Arbeitskreis.

Pfingstzeltlager

Anfang Juni fand das diesjährige Pfingstzeltlager unter dem Motto „Meuterei auf der Kolping – Wir kapern Pfingsten“ mit ca. 120 Teilnehmenden und Mitarbeitern statt, darunter ca. 15 geflüchtete Kinder und Jugendliche.



Stark füreinander – Fair miteinander

Unter dem Thema „Stark füreinander – Fair miteinander“ setzt sich die Kolpingjugend im DV Aachen in den nächsten Jahren mit sozialer, ökologischer und internationaler Gerechtigkeit auseinander. In diesem Jahr steht die Auseinandersetzung, das Schluamachen zu diesen Themen, auf dem Programm. Unterstützt wird dies durch „KoBie auf großer Tour“, sodass auf der Homepage Honigpunkte für die Beschäftigung mit den verschiedenen Themen gesammelt werden.

Weitere Infos zu den Aktionen der Kolpingjugend gibt es auf: www.kolpingjugend-dv-aachen.de

Diko-Teilnehmer 2017 vor dem Elmpter Pfarrheim



„Bildungswerk“ und „Berufsförderungsgesellschaft“: unsere Kolping-Bildungsunternehmen (KBU)

Nachdem wir uns im Jahr 2015/2016 intensiv der Herausforderung gestellt haben, den Geflüchteten das Ankommen in Deutschland zu erleichtern und ihnen das Bleiben in einer neuen Umgebung zu ermöglichen, sind im aktuellen Berichtsraum die Ausschreibungen von Arbeitsmarktdienstleistungen wieder verstärkt in den Mittelpunkt unserer Arbeit gerückt:

Berufsorientierung an Schulen

Seit einigen Jahren führen wir an Gesamt-, Haupt- und Förderschulen die „Berufseinstiegsbegleitung“ im Auftrag der Agentur für Arbeit durch. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von der Vorabgangsklasse bis zum Ende des ersten halben Jahres der Ausbildung individuelle Begleitung und Unterstützung beim Erreichen des Schulabschlusses, bei der Berufsorientierung, bei Berufswahl, bei der Ausbildungsplatzsuche und im ersten halben Jahr der Ausbildung.

Die Berufseinstiegsbegleitung wird seit 2009 unter der Federführung des Jugendförderungswerks in Mönchengladbach und seit 2012 gemeinsam mit dem Kolping-Bildungswerk Essen in Duisburg durchgeführt. Diese beiden Maßnahmen konnten nun durch unser Bestreben bis Mitte 2022 verlängert werden.

Besonders erfreulich ist, dass wir die Berufseinstiegsbegleitung im Kreis Viersen, die wir bis 2015 gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Niederrhein durchgeführt haben, in diesem Jahr zurückgewinnen konnten.

Somit werden wir ab dem kommenden Schuljahr diese Arbeitsmarktdienstleistung mit insgesamt

ca. 1.300 Schülerinnen und Schülern an weiterführenden Schulen durchführen.

Berufsvorbereitung

In Aachen wurde im März 2017 die langjährige Kooperation mit der Handwerkskammer durch die für diesen Bereich zuständige Qualitec aufgekündigt. Umso mehr freut es, dass wir in der folgenden Ausschreibung erstmals als Hauptbieter den Zuschlag für die Durchführung der BvB-Maßnahme - gegen die Handwerkskammer- erhalten haben.

Für die bereits seit 2015 laufende BvB in Erkelenz wurde erstmalig eine Option für weitere zwei Jahre gezogen.

Seit September 2013 führen wir im Rahmen einer Bietergemeinschaft eine spezielle BvB mit produktionsorientiertem Ansatz im Berufsfeld Metall an den Standorten Eschweiler, Aachen und Alsdorf durch. Seit September 2015 wird im Kreis Viersen dieser Maßnahmetyp ebenfalls im Berufsförderungszentrum Dülken in den Berufsfeldern Garten- und Landschaftsbau und Holz angeboten.

Beide Maßnahmen wurden von den zuständigen Jobcentern für ein weiteres Jahr in der Städteregion Aachen für 105 Teilnehmerplätze im Trägerverbund und in Viersen für 40 Teilnehmerplätze verlängert.

Berufsausbildung

Ganz im Sinne Adolph Kolpings liegt uns die Berufsausbildung junger Menschen ganz besonders am Herzen. Neben der in den Justizvollzugsanstalten der JVA Heinsberg und der JVA Willich II durchgeführten Ausbildungsgänge bilden wir zurzeit ca. 50 lernbehinderte Jugendliche

gemeinsam mit Kooperationsbetrieben in Krefeld zu Fachpraktikern in der Küche (Beikoch), im Verkauf, im Lagerbereich und zu Gartenbauwerkern aus.

Gleichzeitig läuft seit 2015 eine Ausbildungsmaßnahme für Fachpraktiker Hauswirtschaft, die mit Unterstützung des Kolpinghaus Viersen e.V. im Kolpinghaus in Viersen durchgeführt wird.

Diese Maßnahme wurde in diesem Jahr neu ausgeschrieben und wir haben erneut den Zuschlag erhalten.

Somit konnten die Kolping-Bildungsunternehmen in diesem Jahr den Bereich der außerbetrieblichen Berufsausbildung für lernbeeinträchtigte und benachteiligte Jugendliche deutlich ausbauen.

Herausforderung für das kommende Maßnahmejahr

Neben den Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit beteiligen wir uns auch an Ausschreibungen des Landesjustizministeriums.

Im Frühjahr 2018 werden sowohl die Vollausbildungen als auch die modularen Qualifizierungen in unterschiedlichen Berufsfeldern in den Justizvollzugsanstalten in NRW für voraussichtlich vier Jahre erneut öffentlich ausgeschrieben.

Dies betrifft dann nicht nur die bereits Jahrzehnte lang durchgeführte berufliche Bildung der jugendlichen Gefangenen in der JVA Heinsberg sondern auch die seit 2010 laufende Durchführung der beruflichen Bildung der weiblichen Gefangenen in der JVA Willich II.

„Prodia“:

unsere Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung

Die Nachfrage nach Werkstattplätzen steigt weiterhin noch leicht, dabei ist es insbesondere die Gruppe der psychisch behinderten Menschen, die die sinkende Zahl der körper- und geistigbehinderten Menschen in den Werkstätten kompensiert. Für die Prodia bedeutete dies 2016 einen leichten Zuwachs der behinderten Mitarbeiter auf durchschnittlich 196,1 gegenüber 194,1 im Jahr 2015. Die Zahl der Angestellten erhöhte sich ebenfalls von 35,7 auf 37,7.

Betriebsstätten

In der Betriebsstätte Brand sind Mitarbeiter in den Arbeitsfeldern Küche, Kunsthandwerk mit den Bereichen Textiles Kunsthandwerk und manuelle Serientätigkeiten sowie Rehabilitanden in zwei Eingangsverfahren (EV)- / Berufsbildungsbereich (BBB)-Gruppen tätig. Im Zuge der Erweiterung der Werkstatt ist eine umfassende Neustrukturierung der Betriebsstätte begonnen worden, die in 2017 abgeschlossen werden soll. Die schon erfolgte Auslagerung der Verwaltung inklusive der Verwaltungsgruppe der Mitarbeiter ermöglicht nun schon eine deutliche Verbesserung der zusätzlichen Förderung und die zur Verfügungsstellung weiterer adäquater Arbeitsplätze.

In der Betriebsstätte Rothe Erde sind Mitarbeiter in den Arbeitsfeldern Verwaltung, Kantine, Handwerk und Schreinerei, Garten- und Geländepflege, Industrieservice sowie Rehabilitanden in zwei EV/BBB-Gruppen tätig. Das Jahr 2016 war geprägt von der räumlichen Umsetzung der Erweiterung hier am Standort. Schon Ende 2015 wurden zusätzliche Räume angemietet und 2016 die mit der

Erweiterung verbundenen Umbau- und Renovierungsarbeiten weitgehend abgeschlossen.

Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich

Am Eingangsverfahren, das den Startpunkt für Menschen zur Teilhabe am Arbeitsleben in einer Werkstatt für behinderte Menschen darstellt, nahmen 2016 36 Menschen bei Prodia teil. Es handelt sich dabei um eine Stabilisierungs- und Feststellungsmaßnahme zur Gewährleistung der Integration und Bildungsfähigkeit für die Teilnahme an der beruflichen Rehabilitation in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Das Eingangsverfahren umfasst meist drei Monate.

Der Berufsbildungsbereich umfasst eine Dauer von maximal zwei Jahren und diente 2016 89 behinderten Menschen zur beruflichen Rehabilitation. Neben der Ausbildung von Alltagsfertigkeiten und der beruflichen Qualifizierung steht die Entwicklung der Persönlichkeit im Vordergrund der Maßnahme, insbesondere für den stark zunehmenden Anteil an Menschen mit sozial-emotionalem Handicap und Autismusspektrumsstörungen, die bislang noch häufig an den formalen Anforderungen der Maßnahme scheitern. Ziel ist es, die Qualifikation des behinderten Menschen für eine Integration auf den allgemeinen Arbeitsmarkt oder, falls dies nicht möglich oder gewünscht ist, für ein Arbeitsfeld im Arbeitsbereich der WfbM zu erreichen.

Besondere Förderung

Der Bedarf an Förderangeboten in der Mitarbeiterschaft steigt insge-

samt deutlich an. Sowohl im Rahmen des freiwilligen Kursangebotes der Werkstattdschule wie im Rahmen des Personalmehrbedarfs wurden neue Angebote konzipiert.

Arbeitsbereich

Der Arbeitsbereich der Werkstatt steht am Ende des Berufsbildungsbereiches den behinderten Menschen offen, für die eine Integration auf den Arbeitsmarkt zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Betracht kommt. So konnten im Jahr 2016 drei Mitarbeiter aus der Werkstatt in eine Umschulung zur Aufnahme einer Tätigkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt wechseln. Um Arbeitsverhältnisse neu zu vermitteln oder zu begleiten arbeitete Prodia Kolping WfbM für 7 Menschen mit Behinderung mit dem Integrationsfachdienst zusammen.

Ausgelagerte Arbeitsplätze

Die Betätigung der behinderten Menschen nah am ersten Arbeitsmarkt erfolgt neben externen Betriebspraktika auf betriebsintegrierten ausgelagerten Arbeitsplätzen (BIAP). Das heißt, die Mitarbeiter der WfbM arbeiten in anderen Firmen. Dabei unterscheidet man zwischen ausgelagerten Arbeitsgruppen, bei denen Arbeitsgruppen mit ihrer Gruppenleitung in den Räumen der auftraggebenden Firma arbeiten und Einzelarbeitsplätzen, bei denen einzelne Mitarbeiter der Werkstatt in anderen Unternehmen mitarbeiten. Im Jahr 2016 konnte das Stellenangebot von betriebsintegrierten ausgelagerten Arbeitsplätzen um 1 Platz erweitert werden. Insgesamt arbeiteten 22 Mitarbeiter aus dem Arbeitsbereich der Werkstatt im Betrachtungszeitraum auf einem BIAP.



Mitgliederstatistik: Kolpingsfamilien im DV Aachen

Kolpingsfamilie	2017	2016	Entwicklung	
Aachen	51	52	-1	-2,0%
Alsdorf	311	304	7	2,3%
Baesweiler	6	5	1	16,7%
Düren	104	110	-6	-5,8%
Eschweiler	106	106	0	0,0%
Geilenkirchen/Ü.-P.	12	15	-3	-25,0%
Jülich	56	57	-1	-1,8%
Aldenhoven-Siersdorf	11	11	0	0,0%
Stolberg	44	58	-14	-31,8%
Bezirk Aachen	701	718	-17	-2,4%
Mechernich-Flörsdorf	9	9	0	0,0%
Kall	64	64	0	0,0%
Mechernich	60	63	-3	-5,0%
Monschau	65	67	-2	-3,1%
Bezirk Eifel	198	203	-5	-2,5%
Hüls	104	101	3	2,9%
Kempfen	109	107	2	1,8%
Krefeld-Zentral	18	18	0	0,0%
St. Tönis	115	119	-4	-3,5%
Krefeld-Uerdingen	10	10	0	0,0%
Vorst	288	281	7	2,4%
Willich	300	299	1	0,3%
Bezirk Krefeld	944	935	9	1,0%
Mönchengladbach	42	49	-7	-16,7%
Ohler/Ohlerfeld	110	122	-12	-10,9%
Otzenrath	71	63	8	11,3%
Rheydt	6	6	0	0,0%
Giesenkirchen	112	112	0	0,0%
Odenkirchen	81	90	-9	-11,1%
Bezirk Mönchengladbach	422	442	-20	-4,7%
Nettetal-Breyell	108	107	1	0,9%
Elmpt	134	136	-2	-1,5%
Grefrath	220	221	-1	-0,5%
Nettetal-Hinsbeck	114	98	16	14,0%
Nettetal-Kaldenkirchen	90	66	24	26,7%
Nettetal-Lobberich	63	61	2	3,2%
Grefrath-Oedt	65	68	-3	-4,6%
Nettetal-Schaag	49	53	-4	-8,2%
Bezirk Nettetal-Grefrath	843	810	33	3,9%
Viersen-Dülken	99	113	-14	-14,1%
Viersen-Süchteln	52	54	-2	-3,8%
Viersen-Zentral	26	27	-1	-3,8%
Viersen-Rahser	23	25	-2	-8,7%
Bezirk Viersen	200	219	-19	-9,5%
Waldfeucht-Haaren	0	5	-5	
Bezirk Heinsberg	0	5	-5	
Diözesanverband Aachen	3.308	3.332	-24	-0,7%
Bundesverband (zum Vergleich)	235.202	238.538	-3.336	-1,4%

An dieser Stelle veröffentlichen wir in jedem Jahr die Mitgliederentwicklung zum Stichtag 30.06. Wie Ihr unschwer erkennen könnt, hat sich die Mitgliederzahl zu diesem Stichtag um 24 Personen oder 0,7% gegenüber dem Vorjahr verringert. Das sah beim Jahresvergleich zum 31.12.2016 noch anders aus, als wir noch im „Plus“ lagen. Tja, so ist das mit den Statistiken.

Nichtsdestotrotz macht die Tabelle deutlich, dass es Kolpingsfamilien gibt, die ganz offensichtlich neue Mitglieder aufnehmen. Das sind große Kolpingsfamilien wie Alsdorf oder Willich, das sind mittelgroße wie Hüls oder Kempfen, und es sind auch kleine wie Lobberich oder gar Baesweiler. Es gibt also kein „Herausreden“.

Wir, der Diözesanvorstand, ermuntern euch ausdrücklich, den Mut zu fassen, Menschen für unsere gemeinsame Sache anzusprechen und zu begeistern. So manches Mal haben wir schon gehört „Uns hat ja nie jemand gefragt!“ Also traut Euch! Und wenn Ihr Euch nicht traut, dann bittet doch denjenigen oder diejenige aus Eurer Kolpingsfamilie, die am allerbesten auf andere Menschen zugehen kann. Gebt dieser Person den Auftrag, Menschen für KOLPING anzusprechen. Einen entsprechenden Info-Flyer könnt Ihr im Diözesanbüro erhalten - sogar für Eure Kolpingsfamilie individuell angepasst. Neben Informationen zu KOLPING enthält er auch nebenbei einen Mitgliedsantrag.

Unser herzlicher Dank gilt schon heute denjenigen, die sich im vergangenen Jahr getraut haben und andere Menschen für KOLPING angesprochen und begeistert haben!

Die Tabelle enthält die Mitgliederzahlen der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände mit dem Stand jeweils zum 30.06. - Quelle: Kolpingwerk Deutschland - Quartalsstatistik

Ins Rollen gebracht

Menschen und Murmeln begegnen sich bei KOLPING&friends in Jülich

Aachen. 3.323 Glasmurmeln – für jedes Mitglied im Diözesanverband eine – rollten beim Aachener Kolpingtag über die 15 Meter lange Murrelbahn.



Heinrich Küpper und Ernst Krapohl von der KF Otzenrath hatten die Bahn in wochenlanger Fleißarbeit aus Holz und Farbe in der heimischen Garage erschaffen und präsentierten sie nun erstmals den rund 240 Kolpingfreunden, die zu „KOLPING & friends“ nach

Jülich gekommen waren. Die Murrelbahn, die auch von den Gästen weiter ausgebaut werden durfte, entwickelte sich – vielleicht auf wegen des ohrenbetäubenden Lärms der rollenden Kugeln – sofort zum Publikumsmagneten für Jung und Alt.

Begonnen hatte der Tag mit einem Gottesdienst in der Aula des Gymnasiums Zitadelle, zu dem der Geistliche Leiter des Verbandes Dietmar Prielipp unter anderem rund 60 geflüchtete Menschen mit einem arabischen Gruß willkommen hieß. Ralf Schröder aus der KF Nettetal-Hinsbeck hatte organisiert, dass beinahe alle Bewohner einer Flüchtlingseinrichtung, in der die fünf Nettetaler Kolpingsfamilien ehrenamtlich engagiert sind, zu diesem Fest anreisen. Mit landestypischen Speisen trugen sie außerdem zum Buffet bei und animierten bei spontanen Tanzeinla-

gen auch die anderen Gäste zum Mitmachen.

Unter dem Motto „Stark füreinander – Fair miteinander“ hat sich die Kolpingjugend im Bistum Aachen das Thema „Gerechtigkeit“ groß auf die Fahnen geschrieben. An einem eigenen Stand brachten die Jugendlichen so manchen Besucher zum Grübeln, der sich anschließend auch nicht mehr über das Spülmobil wunderte, das von Jülicher Feuerwehrjugendlichen betreut wurde und ökologisch verwerfliches Einweggeschirr überflüssig machte. Über den Spülservice freuten sich auch die Mitarbeiter der Kolping-Einrichtung Prodia aus Aachen, die für den Abendimbiss zuständig waren, bevor alle gut gestärkt zum Abschluss des Tages in die Aula des Gymnasiums zurückkehren konnten. Hier plauderte und sang Kirchenkabarettist Dieter Fender aus Witten aus dem Nähkästchen seiner tagtäglichen Arbeit als Gemeindefereferent und kam zum Ergebnis „Kirche könnte so schön sein, wenn...“

Mariele Biesemann, die als stellvertretende Diözesanvorsitzende die Idee zu „KOLPING&friends“ mitentwickelt hatte, bedankte sich am Ende herzlich bei Teilnehmern wie Helfern für einen rundum gelungenen Tag mit vielen wunderschönen Begegnungen und Wiedersehen, der wieder einmal erlebbar gemacht habe, wie großartig unser Verband sei.





KOLPING & friends

